

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0342/2006**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 31.08.2006

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - AI -/1032
 Verfasser/-in: SPD

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	04.09.2006	Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss	11.09.2006	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	21.09.2006	Entscheidung

Betreff:

**Entwicklung einer Konzeption für ein Handlungskonzept Medizincluster Gießen
 - Antrag der SPD-Fraktion vom 31.08.2006 -**

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat zur Unterstützung des Medizinschwerpunktes in Gießen mit der Entwicklung einer Konzeption für ein Handlungskonzept Medizincluster Gießen. Parallel zu den Untersuchungen der Landesregierung wären als erste Schritte eine Konzeption für ein Medizintechnologiezentrum am Standort des geplanten Gewerbegebietes Leihgesterner Weg sowie eine Konzeption für ein Werbekonzept Medizincluster Gießen vorzulegen.

Begründung:

Kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik darf Förderung nicht nach dem Gießkannenprinzip über beliebig viele Einzelfelder streuen, sondern sie muss auf den langfristigen Ausbau unserer Stärken über einen längerfristigen Zeitraum ausgerichtet sein. Die Hauptstärke der Stadt und das Kernstück ihrer Zukunftsfähigkeit liegt im Ausbau ihrer Rolle als Bildungs-, Wissenschafts- und Technologiestandort. Auf diese Bereiche muss sich die Förderung im Sinne von „Cluster“bildung konzentrieren, ohne andere Stärken - wie Handel und öffentliche und private Dienstleistungen - zu vernachlässigen. Hierbei können wir an bereits eingeleitete Entwicklungen anknüpfen. Gießen ist - auch als Resultat kommunaler Technologieförderung - zu einem bedeutenden Standort für Bio- und Nanotechnologie, Medizin- und Umwelttechnik geworden. Für diese Bereiche bedarf es jeweils eines Gesamtkonzepts, bestehend aus

- Stärkung der Verbindungen und des Austausches im Cluster,
- Unterstützung bestehender Unternehmen,
- Entwickeln von Gebäude- und Flächenangeboten,

- Entwicklung eines allgemeinen und spezifischen Angebots von Qualifikation/Fort- und Weiterbildung im Sinne des „lebenslangen Lernens“,
- Verbesserung und Stabilisierung der Verknüpfung mit - vor allem - den heimischen Hochschulen,
- Marketingkonzept zur Anwerbung von weiteren Unternehmen.

In diesem Sinne könnte z.B. im „Cluster“ der Medizintechnik, dessen Ausgangspunkt Universität und Uni-Klinikum sowie eine Vielzahl von Unternehmen sind, die Vernetzung und die Kommunikation hergestellt, der Bedarf der bestehenden, den Cluster ergänzenden Unternehmen festgestellt, ein Medizintechnologiepark mit Medizintechnologiezentrum konzipiert und eine dazu passende größere gewerbliche Ansiedlung (z.B. auf den Lützelländener Flächen) vorgesehen und eingeworben werden. Vor diesem Hintergrund könnte ein Erfolg versprechendes, auf Unternehmen aus dieser Branche ausgerichtetes Marketingkonzept den Standort konsequent positionieren. Angesichts der bestehenden Flächenkonkurrenz im Bereich Gewerbe bedarf es zur erfolgreichen Vermarktung der Flächen am Leihgesterner Weg eines Wachstumskerns, um den sich Unternehmen gruppieren können. Ein Medizintechnologiezentrum könnte einen solchen Kristallisationskern darstellen. Im Haushalt 2006 sind Gelder für die Erstellung eines entsprechenden Marketingkonzeptes bereits vorgesehen, so dass Mittel kurzfristig zur Verfügung stehen. Das Land beabsichtigt zudem die Förderung der wirtschaftlich-technologischen Infrastruktur im Bereich Medizintechnik. Gießen muss sich hierfür als zentraler Standort positionieren und mit entsprechenden Konzeptionen und Vorplanungen in Vorhand gehen.

gez. Johannes Loheide